Klinikschule Rems-Murr in Winnenden

Ein verlässlicher Baustein in der Schullandschaft

Das Klinikschul-Team wächst weiter

Zur Erledigung von Büro- und Verwaltungsaufgaben hat sich das Team der Klinikschule Rems-Murr seit November 2017 um eine stundenweise Verwaltungskraft erweitert: **Frau Bernhardt-Dizinger** schafft eine spürbare Entlastung bei Anliegen der Schulverwaltung – wie gut, dass wir jetzt immer mittwochs von 8.30 Uhr - 12.30 Uhr ein besetztes **Sekretariat** haben!

Unsere Sekretärin
Frau Bernhardt-Dizinger

Auch das Kollegium erfährt nochmals eine Erweiterung und Professionalisierung, damit wir noch mehr ein Garant für passgenaue Lösungen sind - für die Patientenschüler unserer drei Klinik-Abteilungen am Rems-Murr-Klinikum und am Zentrum für Psychiatrie: der Psychosomatik, der Somatik und der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Die Qualifikation unseres Kollegiums aus allen Bildungsgängen gewährleistet einen fachlich fundierten und stimmigen Unterricht über alle Klassenstufen hinweg. Auch die Vorbereitung von Referaten/GFS oder des Schulabschlusses ist im Einzelfall möglich.

Das Kollegium der Klinikschule
Rems-Murr im Schuljahr 2018/19

Es bleibt dabei:

Für die kranken schulpflichtigen Kinder und Jugendliche ist es sehr wichtig, dass sie den leistungsmäßigen Anschluss behalten. Deshalb sind wir auch in jedem einzelnen Fall darum bemüht, einen kooperativen und intensiven Kontakt zur Stammschule herzustellen und über die Verweildauer hinweg aufrechtzuerhalten, um die Unterrichtsinhalte abzustimmen. Verlässlich ist auch weiterhin die kooperative Zusammenarbeit mit unseren Klinik-Teams an beiden Schulstandorten.

> „... denn trotz Krankheit bleibt Lernen wichtig!"
>
> Auszug aus unserer Schulcharta

Einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit hat die Reduzierung auf das Wesentliche: Bedingt durch einen im Vergleich zur Stammschule reduzierten Stundenplan von ca. zwölf Schulstunden pro Woche kann die einzelne Patientenschülerin bzw. der einzelne Patientenschüler nicht in allen Fächern beschult werden.

Unsere Erfahrung zeigt, dass dies weder möglich noch nötig ist. Die Schülerpatienten erfahren durch Einzel- und Kleingruppenunterricht einen sehr intensiven Unterricht, haben somit die Chance, verpassten Stoff in den Haupt- bzw. Schwerpunktfächern nachzuarbeiten und insgesamt wieder Freude am Lernen oder eine Perspektive für ihren schulischen Werdegang zu entwickeln.

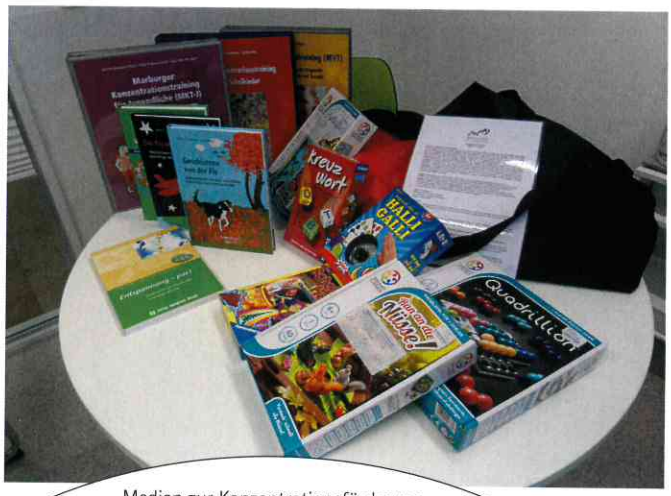
Die Orientierung an den Bildungsplänen ist das eine. Die soziale Wiedereingliederung und vor allem die persönliche Weiterentwicklung gerade mit und trotz der chronischen Krankheit ist das andere.

Der Unterricht an der Klinikschule - einem SBBZ - ist besonders zu Beginn der Klinikbeschulung geprägt durch das Prinzip der Stärkenorientierung. Lehrkräfte der Klinikschule agieren vielfach als Lernbegleiter und -berater:

- Wo liegen persönliche Ressourcen und Ziele?
- Welche Kompetenzen sind da und können verstärkt werden?
- Was ist aktuell wirklich wichtig und persönlich bedeutsam?
- Was sind förderliche und was sind hemmende Kontextfaktoren?

Manchmal braucht es auch die Schulung bzw. Entwicklung sinnvoller Lerntechniken und -strategien. Manchmal gelingt zunächst lediglich ein achtsames Heranführen an kurze Unterrichtssequenzen, an das Sich-Einlassen-Können auf Schule und Unterricht und an konzentrierte Lernsequenzen.

Eine **großzügige Geldspende der GS Hertmannsweiler,** in der Adventszeit 2017 durch deren Elternschaft initiiert, investierten wir bewusst in die Anschaffung von Konzentrationsspielen und Medien zur Achtsamkeitsförderung. Diese kommen nun in gezielt konzentrationsförderlich gestalteten Unterrichtsphasen zum Einsatz, sollen aber auch ausgewählten Schülern und Schülerinnen in einem Unterrichts-Projekt zur Konzentrationsförderung hilfreich sein.



Medien zur Konzentrationsförderung
DANKE für die Spende der GS Hertmannsweiler!

Persönliche Eindrücke aus Lehrkraftsicht

Nach wenigen Wochen der Unterrichtstätigkeit an der Klinikschule Rems-Murr beschreibt unser Kollege Hartmut Müller - unser trotz Pensionierung stundenweise tätiger Mathematik- und Physik-Gymnasiallehrer - seine neue Rolle wie folgt:

- „Hier geschieht etwas, was ich mir schon immer für meine Tätigkeit gewünscht habe. Medizinisch-therapeutische Fachleute und Lehrkräfte reden auf Augenhöhe miteinander – ‚Was sagt ihr dazu?' werden wir Lehrkräfte regelmäßig in den Klinikschulvisiten gefragt
- Mir gefällt die Offenheit sehr: Keiner versteckt sich vor den Anderen mit seinem Unterricht
- Die Kollegialität im Kollegium ist deutlich größer als ich es in meiner aktiven Zeit erlebte
- Neu lernen muss ich, wie ein Einzel- und Kleingruppenunterricht funktioniert, d.h. dass ich die/den betreffenden Schüler/-in nicht überfordere.
- Trotz großer persönlicher krankheitsbedingter Schwierigkeiten der Schüler und Schülerinnen herrscht eine gewisse Fröhlichkeit.
- Hier wird die Wichtigkeit des Unterrichts deutlich. In der "normalen" Schule - was ist schon normal - hat man häufig gegen die Unlust anzukämpfen.
- Mir macht es Freude und ich bereue es nicht, dass ich nochmals - wenn auch mit einem Minideputat - zu arbeiten angefangen habe."

Besuch vom Sozialminister Manfred Lucha

Am 12. Juli 2018 informierte sich unser baden-württembergischer Sozialminister Manfred Lucha und sein großes Begleitteam im Rahmen eines Besuches verschiedener Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis unter anderem auch über die speziellen pädagogischen Angebote an der Klinikschule Rems-Murr für die jungen Langzeitpatienten.

Fazit:

Wir sind ein verlässlicher sonderpädagogischer Baustein hinsichtlich der Beschulung von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen während ihres Klinikaufenthaltes.

Wir haben darüber hinaus auch noch einen Beratungsauftrag im Rahmen des Sonderpädagogischen Dienstes für chronisch kranke Kinder und Jugendliche, wenn aufgrund besonderer Entwicklungsprobleme deutliche Anhaltspunkte für einen Bedarf an sonderpädagogischer Beratung und Unterstützung besteht. Doch dazu mehr im Schulbericht 2019...